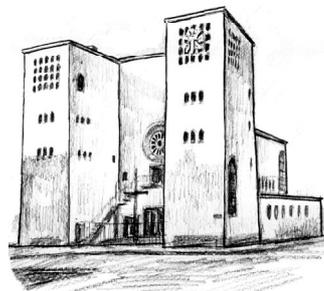


NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 1 / 2003

Frühling

Die Taufe -



ein Geschenk

„Ich will mein Kind taufen lassen“

Sie haben ein Baby bekommen? Herzlichen Glückwunsch! Nach einigen Wochen oder Monaten ist es soweit und Sie wollen das Kind jetzt taufen lassen. „Wir“, die Pfarre Königin des Friedens, sind ihre Wohnpfarre. Vielleicht rufen Sie in der Pfarrkanzlei an und erkundigen sich, welche Dokumente nötig sind, oder Sie kommen gleich vorbei. Wenn Sie die Geburtsurkunde und den Meldezettel des Kindes mit haben, ihre Taufscheine (Kindeseltern), Heiratsurkunde und Trauungsschein, falls vorhanden, brauchen wir jetzt noch den Taufschein des Paten. Der Taufpate muss römisch katholisch sein. Seine Aufgabe ist es ja, mitzuhelfen, dass das getaufte Kind ein der Taufe entsprechendes christliches Leben führt. In unserer Diözese muss der von den Eltern ausgesuchte Pate das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben, muss katholisch gefirmt sein, oder dazu bereit sein, in nächster Zeit die Firmung nach entsprechender Vorbereitung zu empfangen und, wenn er verheiratet ist, auch kirchlich verheiratet sein. Wenn Sie niemand Geeigneten finden, kann Ihr Kind auch ohne Paten getauft werden. In der Kanzlei wird anhand der Dokumente ein Taufprotokoll erstellt. Sollte dieses Kind Ihr Erstes sein, wird ein Termin für ein Taufgespräch vereinbart, bei dem der Priester mit den Eltern und dem Paten spricht. Sollten Sie keinen Babysitter finden und nur einen Abendtermin für das

Taufgespräch wahrnehmen können, so kommen die Priester auch gerne zu Ihnen. Wenn die Taufe in unserer Pfarrkirche sein soll – worüber wir uns sehr freuen – wird gleich auch der Ablauf der Taufe besprochen. Nun ist der große Tag gekommen. Nach der festlichen Taufe erhalten Sie den Taufschein Ihres Kindes, das sichtbare Dokument der Zugehörigkeit zur katholischen Kirche. Wollen Sie Ihr Kind aber in einer anderen Pfarre taufen lassen – es ist vielleicht die frühere Wohnpfarre, Ihre Eltern wohnen dort, Sie kennen den Priester sehr gut – dann erhalten Sie nach dem Taufgespräch die Taufferlaubnis. Mit dieser Taufferlaubnis können Sie in die gewünschte Taufpfarre gehen. Wie immer Ihre Entscheidung bezüglich der Taufkirche ausfällt, wir freuen uns, ein neues Pfarrmitglied bei uns in der Friedenskirche begrüßen zu können.

Magaretha Schmidt
Leiterin der Pfarrkanzlei



Foto: F.Köck

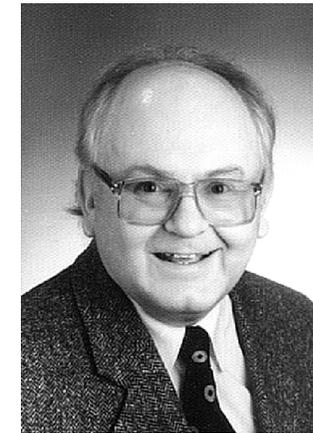
Die Taufkapelle in der linken Kirchenwand mit Taufbrunnen und Osterkerze. Ort der Taufe.

Unsere Taufe als Geschenk und Aufgabe

Wenn heute im Christentum ein Kind zur Welt kommt, bringen wir es zum Empfang der Taufe in die Kirche, um damit deutlich zu machen, dass ein Mensch, der als Kind seiner Eltern geboren wird, sich niemals nur als das Produkt anderer Menschen fühlen soll. Nie ist ein Mensch nur das Produkt seiner Umgebung bzw. das bloße Resultat fremder Erwartungen. Er ist und besitzt ein eigenes ICH, das aus den unsichtbaren Händen seines Schöpfers hervorgegangen ist.

Was aber bedeutet die Taufe für uns heute? Für uns, die wir die Taufe schon vor dreißig, vierzig oder sechzig Jahren empfangen haben? Für uns bedeutet das Symbol der Taufe eine Einladung, ein Leben des Scheins abzuwerfen und uns zu fragen, wer wir wirklich sind. Mit unserer Taufe nehmen wir teil an dem ungläublichen Osterereignis, das uns Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod schenkt. Auch uns spricht Gott in der Taufe und im-

mer wieder neu seine den Tod überwindende Liebe zu: Ihr seid meine geliebten Kinder! An euch habe ich Wohlgefallen. Genießen Sie diesen Zuspruch. Es gibt nichts Schöneres als diese Liebeserklärung Gottes auch an uns. Wenn Kinder



in Liebe aufwachsen, halten sie Krisen und Prüfungen in der Wüste durch und können die Aufgabe getrost übernehmen, die durchaus schwer werden kann: die Botschaft der Liebe Gottes weiterzuerzählen, auch wenn öffentlich andere Werte regieren. „Du bist mein geliebter Sohn, meine

geliebte Tochter!“ Wie wichtig ist für uns dieser Satz. Wer in diesem Vertrauen aufwachsen kann, ist ausgerüstet, sein Leben zu gestalten. Wer diesen Satz als Kind gespürt hat, wird sein Leben entfalten wie eine Blume, welche die Sonne in sich aufnimmt. Auch wir brauchen diese Worte. Gott will sie zu uns sprechen. Wir können üben, unser Herz für dieses Wort zu öffnen. Wir können erfahren, dass Gottes Zusage trägt: Ich bin Gottes geliebter Sohn. Ich bin Gottes geliebte Tochter. Diese Gewissheit, dass wir Gottes geliebte Kinder sind, spüren wir ganz besonders jetzt in der Karwoche und bei der Feier der Osternacht mit der Taufferneuerung. Ich lade Sie alle ein, in der Karwoche und zu Ostern diese Kindschaft Gottes zu erfahren und sich daran zu freuen.

Das wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen -

Ihr Pfarrer
P. Edward Daniel SAC

Im GESPRÄCH

**MMag.Christian
Kneisz**



geboren 1964, verheiratet

Sie sind seit September vergangenen Jahres in unserer Nachbarpfarre „Dreimal Wunderbare Muttergottes“, Buchengasse 108, mit der wir eng verbunden sind, als Pastoralassistent tätig. Was ist ein Pastoralassistent? Welche Aufgaben haben Sie?

Ein guter Pfarrer wurde einmal gefragt: „Was ist für Sie ein Pastoralassistent, eine Pastoralassistentin?“ Seine Antwort war ebenso prompt wie knapp: „Ein vollwertiger Seelsorger, eine vollwertige Seelsorgerin!“

Wir Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen sind für viele seelsorgliche Tätigkeiten speziell ausgebildet und vom Bischof gesendet, um in einer Pfarre oder einem anderen Einsatzbereich für die Kirche zu arbeiten und die gute Nachricht von Jesus Christus in Wort und Tat zu verkünden. Teilweise nehmen wir auch Leitungsfunktionen in der Kirche wahr. Der Hauptunterschied zum Priester oder Diakon liegt in der Weihe. Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen sind nicht geweiht und können daher - in aller Regel - keine Sakramente spenden.

Meine Hauptaufgaben sind Erstkommunion- bzw. Firmvorbereitung und Bibelarbeit. Außerdem leite ich Gottesdienste, wie z.B. Andacht, Kreuzweg oder Wortgottesdienst, aber natürlich keine Messen. Ich verseehe auch Predigtendienst und bin ausgebildeter Begräbnisleiter.

Können Sie das Sakrament der Taufe spenden oder ein vorbereitendes Gespräch mit den Eltern führen?

Wie schon erwähnt, ist die Sakramentspendung Sache der Priester und Diakone und nicht der Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen. Ausnahmen sind bei der Taufe nur möglich, wenn der Bischof eine spezielle Erlaubnis dazu erteilt. In Notfällen darf jeder Christ, ja sogar jeder Mensch taufen, sofern er von redlicher Absicht geleitet ist.

Das vorbereitende Gespräch mit den Eltern kann ich im Auftrag des Pfarrers sehr wohl führen, dafür bin ich ausgebildet.

Welche Begründung sehen Sie für die Kindertaufe? („Soll ich mein Kind taufen lassen?!“)

Die Taufe vermittelt vor allem eine ausdrückliche Entscheidung Gottes für den Menschen und ist daher sein Geschenk an das Kind. Gott spricht den Kindern seine Liebe zu, unabhängig davon, wie sie sich

später vielleicht verhalten. Diese Zusage nimmt Gott nicht zurück, deshalb spricht die Kirche von einem unauslöschlichen Zeichen bei der Taufe. Selbst bei einem Austritt aus der Kirche bleibt die Taufe gültig, und bei einem eventuellen Wiedereintritt muss und darf daher nicht neu getauft werden.

Wer sein Kind taufen lässt, sagt ausdrücklich „Ja“ zu diesem Angebot Gottes und bekennt zunächst seinen eigenen Glauben. Vor allem aber wird in aller Öffentlichkeit die Bereitschaft erklärt, zum eigenen Glauben dem heranwachsenden Kind gegenüber zu stehen und ihn vorzuleben, sodass das Kind im Glauben reifen kann, um später selbst Glaubensentscheidungen treffen zu können.

Was würden Sie einem Paten als Vorbereitung zur Taufe und zur Begleitung im Leben raten?

Die Paten haben, genauso wie die Eltern, die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und den Kindern von

ihrem Glauben, aber auch von ihren Zweifeln zu erzählen.

Die schwierige aber auch spannende Aufgabe der Paten ist es, mitzuhelfen, dass der Täufling in den christlichen Glauben hineinwachsen kann. Manche sprechen vom Paten als „Glaubensfreund“.

Eine gute Vorbereitung wäre daher ein ernsthaftes Nachdenken über den eigenen Glauben und auch die ernsthafte Absicht, zum eigenen Glauben zu stehen und ihn später besonders

dem Kind gegenüber zu bezeugen und zu leben.

Welche Taufe, an der Sie teilgenommen haben, ist Ihnen am stärksten in Erinnerung geblieben?

Das war eine Taufe in der Verwandtschaft, bei der ich selbst das Patenamnt übernommen habe. Das ist etwas Besonderes und fordert geradezu heraus, über den eigenen Glauben nachzudenken und ihn zu erneuern.

Vielen Dank für das Gespräch.

Franz Köck



Grafik: MDB - Erzdiözese Wien - Romanek

Zwei besonders treue Mitarbeiter sind von uns gegangen:

Juliana Merxbauer †

Am 14. November 2002 ist „Julia“ Merxbauer friedlich für immer entschlafen. Sie war ein Licht für unsere Pfarrgemeinschaft wie kaum jemand und vor allem für jene, die es am meisten brauchen. Viele Kranke, Einsame und Notleidende, die sie persönlich im Altersheim, Krankenhaus und zu Hause besuchte, empfanden es so. Aber auch alle anderen, denen sie still voranging oder begegnete, erlebten es: Die Frauenbewegung, die sie führte, und eine ganze Reihe von Gruppierungen, in denen sie mitwirkte, die Priester, wenn sie ihren Rat einholten oder Kirchenbesucher beim Schriftenstand.

Beim Sammeln und Schenken von Kräutern für und in den Gottesdiensten zu Maria Himmelfahrt war sie der Motor. Wir sind froh, sie aus diesem Anlass im vergangenen Sommer im „Blitzlicht“ dieser Zeitung gewürdigt zu haben, obwohl sie das vermeiden wollte. Bezeichnender Satz aus dem Text: „Ich komme mit allen Leuten gut aus und die Leute kommen gern zu mir.“

Vergelt´s Gott für alles, was sie für die Gemeinschaft getan hat.

Rudolf Weiner †

Knapp vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht vom Ableben unseres Organisten Rudolf Weiner. Rund vier Jahrzehnte begleitete er an der Orgel dezent, einfühlsam und schön die Lieder in den Gottesdiensten unserer Kirche. Seinen besonderen Bezug zu unserer Pfarre, und zwar über die Musik, haben wir vor Jahren ins „Blitzlicht“ dieses Pfarrblattes gestellt. Sein wörtliches Zitat daraus: „Ich freue mich

jedesmal über das fröhliche Mitsingen der Besucher bei den Gottesdiensten und lade dazu auch weiter herzlich ein.“

Dieses „Vermächtnis“ wollen wir hochhalten.

Die Redaktion



**TROST-
HYPOTHEKE**



**STETS UM IHRE
GESUNDHEIT BEMÜHT**

TEL. 604 24 98
NEILREICHGASSE 66

Im Blitzlicht

Barbara Hagmann



Beruf: Hausfrau („Familienmanagerin 😊“)

Familie: verheiratet mit Helmut,
drei Kinder: Markus (6), Thomas und Stefan (3)

Beziehung zur Pfarre:

Seit Geburt im Pfarrgebiet wohnhaft. Jungschar, Kochen am Sommerlager, Mitarbeit beim Pfarrball, Adventmarkt, früher auch beim Flohmarkt und dergleichen. Barbaras Eltern haben immer sehr viel Zeit in der Pfarre verbracht, Barbara und Helmut wollten bewusst mehr Zeit mit der Familie verbringen, kein fixes Amt in der Pfarre annehmen, sondern nur gelegentlich hier und dort mithelfen.

Kinder und Kirche:

Alle Kinder wurden von Pater Eugen getauft. Pater Eugen war „Haus- und Hofpriester“ der Familie – er hat Barbara und Helmut getraut, die Kinder getauft und stand immer als Ansprechpartner und persönlicher Betreuer zur Verfügung. „Man muss Kinder von klein auf an alles gewöhnen – auch ans Kirche gehen. Christ sein hat viel mit Gemeinschaft zu tun, die man nicht zu Hause erleben kann.“ „Früher waren viele Familien mit Kindern in der Kirche, der Sonntag war ein Event, das war auch noch in meiner Jugendzeit so – die ganze Jugend ist am Sonntag immer hinten links in der Kirche gesessen, und nach der Kirche hat man sich was für den Nachmittag ausgemacht – schade, dass das nicht mehr so ist.“

Wünsche an die Pfarrgemeinde:

Schön wäre mehr Angebot für Familien in der Pfarre - „aber ich weiß, es läge auch an mir, das zu ändern“. Jungfamilien fühlen sich oft nicht angesprochen. „Früher waren viel mehr dabei, es hat viel mehr Freude gemacht, z.B. das gemeinsame Fußballspiel bei der jährlichen Pfarrwallfahrt nach Maria Lanzendorf - das hat dazugehört - heute gibt es das in dieser Form nicht mehr“.

Ernst Buchberger

Fastenoase



Im Terminkalender dieses Blattes scheint in der Fastenzeit der Begriff „Fastenoase“ auf. Was ist das?

Ein bisschen Stille, Nachdenken, Ruhigwerden - das bringt immer mehr Menschen dazu, jeden Donnerstag in der Adventzeit zeitig aufzustehen, in die Kirche zu kommen und miteinander Gottesdienst zu feiern (Rorate).

Das brachte P.Eugen Stephan vor einigen Jahren auf die Idee, auch für die Fastenzeit etwas Ähnliches anzubieten. Es sollte keine Messe sein sondern einfach ein Auftanken im Rahmen eines besonders gestalteten Wortgottesdienstes, bei dem auf die Lesung des vergangenen Sonntags eingegangen wird.

Selbstverständlich gibt es auch - so wie nach der Rorate - ein gemeinsames Frühstück im Pallottisaal.

Nachdem der Ablauf feststand, fehlte nur noch ein Titel für diese Fastengottesdienste. Fastenzeit: Zeit der Vorbereitung auf Ostern, Zeit der Besinnung, der Ruhe, Zeit zum Aufräumen - nicht nur die Wohnung, sondern auch bei sich selbst, Zeit einfacher zu leben, Zeit

Oase: fruchtbare Stelle in der Wüste, ein Platz zum Erholen ...

Und genau das soll die Fastenoase sein. Ein Platz, wo wir Ruhe für uns selbst finden, einigen Dingen in unserem Leben neue Orientierung geben, einfach auftanken können.

Probieren Sie es doch auch einmal, es tut ganz einfach gut:

Donnerstag: 13.März, 20.März, 27.März, 3.April, und 10.April, jeweils um 6 Uhr haben Sie dazu die Möglichkeit.

*Wir können die Wüste nicht auf einmal verändern,
aber wir können anfangen mit einer kleinen Oase. (Phil Bosmans)*

Elisabeth Krebs

20. Geburtstag der Aktion „Runde Geburtstage für Senioren“

Nun feiert sie selber einen besonderen Geburtstag, jene Einrichtung, die seit zwanzig Jahren Senioren mit runden Geburtstagen in der Pfarre hoch leben lässt. Seit diese Aktion 1983 aus der „Taufe“ gehoben wurde, hat sie es auf immerhin 121 Feiern mit 2617 anwesenden Jubilaren und 1333 Begleitpersonen gebracht. Soweit ich nur irgendwie kann nehme ich mir Zeit, um den Jubilaren persönlich zu gratulieren, zu ihnen zu sprechen und den Nach-

mittag mit ihnen zu verbringen. Schon bei den schriftlichen Einladungen und der telefonischen Entgegennahme der Zu- und Absagen kommt jeweils auf die Leiterin der Pfarrkanzlei Frau Schmidt einige Arbeit zu. Die Bewirtung, Beschenkung und Unterhaltung während der Feier und die Vorbereitung dazu besorgt allerdings seit der „Taufe“ vor zwanzig Jahren Frau Klara Faigl mit einem ehrenamtlichen Team, welches auf dem

Foto abgebildet ist. Die kleinen Geschenkpackerl fertigt Frau Faigl selber an. Diesmal heißt es also nicht für die Geburtstagskinder sondern für die Mitwirkenden: „Vor den Vorhang“. Ich wünsche dieser wertvollen Einrichtung noch viele „Geburtstage“, Frau Faigl und dem ganzen Team Gesundheit und danke allen Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz.

P. Edward Daniel
Pfarrer



Foto: H.Franek

„Geburtstagsteam“ von links nach rechts oben: Grete Jakel, Maria Fritsch, Aloisia Hollunder, Gerhard Jakel, Margaretha Schmidt, Christine Steeg; von links nach rechts unten: Gertrude Mayreder, Franz Jank, Klara Faigl, Pfarrer P. Daniel, Hermine Langer

FAHRTEN UND REISEN 2003



Dienstag, 29. April 2003
Tagesausflug nach Eisenstadt

Freitag 23. – Sonntag 25. Mai 2003
3-Tage Sternfahrt Kärnten

Samstag 27. September –

Samstag 4. Oktober 2003

Masurische Seenplatte – Tschenstochau - Danzig

Dienstag 21. Oktober 2003

Tagesausflug in die niederösterreichische Landeshauptstadt St. Pölten

INFORMATIONEN über Fahrten und Reisen erhalten Sie in der Pfarrkanzlei (Tel. 604 12 03).

Christine Petsch

LIMA



Auch bei der Wiederholung von LIMA - "Lebensqualität im Alter", fanden sich schon bei der ersten Einheit zahlreiche Teilnehmer ein.

Fotos: F. Köck

Unsere neuen Gästezimmer erwarten Sie!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im
**HOTEL-RESTAURANT
WILDENAUER**

A-1100 Wien, Quellenstraße 120
Tel/Fax: 604 21 53

Öffnet die Türen für Christus! Stadtmission 2003

Vom 23.5. bis zum 1.6.2003 findet in Wien der 1. Internationale Kongress für eine Neue Evangelisation statt. Im Rahmen dieses Kongresses will man nach neuen Möglichkeiten suchen, wie die Botschaft von Christus die Menschen einer Großstadt neu erreichen kann. Im Mittelpunkt steht daher die Begegnung mit den Menschen. Ins Leben gerufen wurde der Kongress von den vier Kardinälen Christoph Schönborn (Wien), Jean-Marie Lustiger (Paris), José da Cruz Policarpo (Lissabon) und Godfried Danneels (Brüssel). Aus diesem Grund wird der Kongress in den nächsten drei Jahren seine Fortsetzung in Paris (2004), Lissabon (2005) und Brüssel (2006) finden. Die Aktivitäten während des Kongresses sind vielfältig: allgemeine Vorträge und Diskussionsrunden, Konzerte, Aktionen in den einzelnen Pfarrgemeinden und vieles andere mehr. Auch in unserer Pfarre wird es einige Aktionen im Rahmen der Stadtmission geben, wie einen besonders



gestalteten Gottesdienst am 25. Mai um 10.00 Uhr und ein Krankenfest mit anschließendem kleinen Imbiss am 26. Mai um 16.00 Uhr. Am 30. Mai bleibt unsere Pfarrkirche nach dem gemeinsamen Morgengebet um 8.00 Uhr den ganzen Tag offen.

Martina Steeg

**TIERKLINIK
FAVORITEN**

**Mag. Hubert Schwarz
Mag. Karin Küllinger**

1100 Wien . Triesterstraße 19 . Telefon 602 54 50

Ambulanzzeiten:

Montag bis Samstag von 9-11 Uhr, Montag bis Freitag von 17-20 Uhr

**Röntgen . Ultraschall . Labor
Chirurgie . Interne Medizin . EKG . Zahnbehandlungen**

24-Stunden Notruf

602 54 50

Jungchar-Sommerlager 2003

Wann: 5. - 19. Juli 2003

Wo: Rossleithen / Oberösterreich

Anmeldung: Pfarrkanzlei / Jungcharbüro

Kosten: siehe Schaukasten

Nähere Informationen findet Ihr im Schaukasten in der Quellenstraße ab Anfang April.

Die Jungcharleitung



Denise Sighera, Elias Roth,
Yvonne Kollros, Pia Panzenböck, Simone Langer

Taufen auswärts:*)
Lara Dworak, Clemens Zöch

(* Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)



Anna Koppanyi, Martha Brandner, Anna Wydiniwski, Maria Sühs, Margarete Waldstätten, Josef Stangl, Maria Koptik, Juliane Merxbauer, Helene Koselik, Maria Vondrous, Anna Döller, Maria Simotjuk, Karl DI Graf, Friedrich Birner, Walter Dorfinger, Alicja Jarosz, Maria Pacher, Rosalia Grebner, Ernestine Stangl, Magdalena Osbild, Emma Schaffer, Anna Fischer, Maria Faulmann, Franz Mikes, Rudolf Weiner

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: M. Schmidt

Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

Unsere Partner- und Nachbarpfarre

"Dreimal Wunderbare Muttergottes":

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Sie wird von unserem Kaplan Pater Eugen Stephan geleitet.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

Nr.2/2003:

28. April 2003

Hair Body Soul

Conte...

...und Dir geht's gut.

Quellenstr. 211-213
Tel: 603 69 28

www.contehair.at

Wussten Sie schon, dass ...

⇒ die Sternsinger aus unserer Jungschar - obwohl nur gering an Zahl - das beachtliche Spendenergebnis von € 3687,82 erzielen konnte? Herzlichen Dank den tapferen Sternsängern und den Spendern für diesen Beitrag zur Linderung der Not in der 3. Welt.

⇒ vom Erlös der Sammlung in der Christmette € 750,- einer vom Hochwasser besonders betroffenen Familie in Niederösterreich übergeben wurde?

⇒ sich jeden Freitag zwischen 14 und 18 Uhr Senioren der Pfarre im Pallottisaal, Quellenstraße 197, treffen? Kaffee, Kuchen, Plaudern, Besinnung, Singen, Information, Kartenspielen usw. erwarten auch neue Teilnehmer.

⇒ in der Bücherei im linken Kirchturm jeden Dienstag zwischen 16 Uhr 30 und 18 Uhr viele interessante Bücher entliehen werden können?

⇒ von Frau Maria Strauss (Sozial- und Lebensberaterin) die aus unserer Pfarre stammt und in ihrer Jugend hier aktiv war, ein kleiner Gedichtband erschienen ist? Titel: „Nur der gelebte Augenblick“, fram-Verlag. Erhältlich im Buchhandel und am Schriftenstand der Kirche.

⇒ die Proben unseres Kirchenchores „Chorgemeinschaft Friedenskirche“ jeden Mittwoch zwischen 19.15 Uhr und 21 Uhr auf der Empore der Kirche stattfinden? Sangesfreudige Damen und Herrn sind herzlich dazu eingeladen.

⇒ es einen - privat gedrehten - Videofilm von der Priesterweihe bzw. Primiz von P. Malessa in unserer Kirche gibt? Spesenersatz pro Film €1,-. Bestellung über Pfarrkanzlei: Tel.: 604 12 03

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197.

Chefredakteur:

Mag. Michael Adler

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Ernst Buchberger, P. Edward Daniel, Dr. Franz Köck, Elisabeth Krebs, Christine Petsch, Magaretha Schmidt, Christine Steeg, Mag. Martina Steeg

Titelbild: M. Adler

Satz, Layout :

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Buch- und Kunstdruckerei Donau Nowack GmbH, 1120 Wien, Stachegasse 8.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Die Feier der Karwoche

Palmsonntag	Feier des Einzuges Christi in Jerusalem
9.30 h	Beginn in der Kirche, Prozession zum Belgradpark Palmweihe, Prozession zurück zur Kirche, Eucharistiefeier
Montag	18.00h Chrisam-Messe im Stephansdom mit Kard. Schönborn, daher keine Abendmesse in unserer Kirche
Gründonnerstag	8.00 h Laudes
19.00 h	Feier vom Letzten Abendmahl mit anschließendem Teilen von Brot und Wein
Karfreitag	gebotener Fasttag
8.00 h	Laudes
15.00 h	Kreuzweg
19.00 h	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Karsamstag	8.00 h Laudes
19.00 h	Ökumenische Vesper
Ostersonntag	Hochfest der Auferstehung des Herrn
5.00 h	Feier der Osternacht mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal
10.00 h	und 19.00 h Hl. Messen (8.00 h Messe entfällt)
19.00 h	Jugendmesse in der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes
Ostermontag	Messen wie an Sonntagen

Christus ist auferstanden - Frohe Ostern

die Redaktion



Fortsetzung des Terminplans von der letzte Seite

Fr 25.4.	19.30	Kabarettgruppe <i>MOXGUAT</i> mit Programm „Real-egal“ im Pfarrsaal, Einlaß 18.30, Karten in der Pfarrkanzlei oder an der Abendkassa
So 27.4.	10.00	Die Chorgemeinschaft Friedenskirche singt Anton Bruckners „Messe in C“, Clubkaffee ab 10.30
1.5. - 31.5.		Maindacht täglich außer Samstag um 18.30 (von Montag bis Freitag entfällt die Abendmesse)
So 4.5.	10.00	Erstkommunion
Do 8.5.	19.00	Im Rahmen der Reihe „Wen kümmert heute noch Moral?“ des Bildungswerkes spricht Dr. Gregor Jansen zum Thema: „Gewissen“
So 11.5.		Clubkaffee ab 10.30
Di 13.5.	19.30	Ökumenisches Bibelgespräch in der evangelischen Thomaskirche, Pichelmayerg. 2
So 18.5.		Pfarrkaffee nach den Vormittagsgottesdiensten
18.00		„Unvollendete“ „Symphonie Nr. 7 h-moll von Franz Schubert mit dem Singkreis Cantate Domino; Maiandacht und Abendmesse entfallen
19.00		Jugendmesse in der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes
So 25.5.	20.00	Longfield Gospelchoire - Konzert
So 1.6.		Pfarrkaffee nach den Vormittagsgottesdiensten
10.00		Die Chorgemeinschaft Friedenskirche singt „Die kleine Messe“ von A. Thoma

FLOHMARKT IN DER FRIEDENSKIRCHE

WANN:

Samstag, 22. März 2003 von 9.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag, 23. März 2003 von 9.00 bis 13.00 Uhr

WARENANNAHME:

Montag 17. März bis Mittwoch 19. März

jeweils von 9.00 bis 12.00 u. 17.00 bis 19.00 Uhr

WO:

Donnerstag 20. März nur von 9.00 bis 12.00 Uhr
im Pfarrsaal, Eingang QUELLENSTRASSE 197

ACHTUNG: Donnerstag nachmittag und

Freitag **KEINE SAMMLUNG !!!!**



Christine Steeg

NEUE WEGE

In der Fastenzeit: ab 13.3. an jedem Donnerstag um 6.00 Fastenoase mit anschließendem gemeinsamen Frühstück (8.00-Messe entfällt); an jedem Freitag um 18.30 Kreuzweg; an jedem Sonntag um 10.00 Kindermesse.

- So 16.3. 10.00 Clubkaffee ab 10.30
19.00 Jugendmesse
- Di 18.3. 18.30 Abendmesse, anschließend öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung
im Pallottisaal
19.30 Ökumenisches Bibelgespräch in der Pfarre Zur Heiligen Familie,
Puchsbaumpl. 9
- Di 25.3. 18.30 Versöhnungsfeier in der vorösterlichen Zeit in der Pfarre
Dreimal Wunderbare Muttergottes,
die Abendmesse in unserer Pfarrkirche entfällt
- So 30.3. 10.00 Clubkaffee ab 10.30
17.00 Konzert mit dem Singkreis Cantate Domino „Ein Deutsches
Requiem“ v. Joh. Brahms
- Di 1.4. 19.00 Bibelgespräch in unserer Pfarre
- So 6.4. Osterbastelmarkt und Pfarrkaffee der Mütterrunde nach
den Vormittagsgottesdiensten
14.30 Einkehrnachmittag der Frauen in der vorösterlichen Zeit
- Do 10.4. 19.00 Im Rahmen des Bildungswerkes spricht Mag. Ruth Steiner über
das Thema: „Daheim in zwei Religionen“
- Do 24.4. 19.00 Im Rahmen der Reihe "Wen kümmert heute noch Moral?"
des Bildungswerkes spricht Mag. Georg Winkler zum
Thema: „Globalisierung“

Weitere Termine siehe Seite 14 und 15

Hl. Messen:

Sonntag/Feiertag:
8.00, 10.00, 19.00
Di, Mi, Do, Sa: 8.00
Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 18.30

Morgenlob:

Mo, Fr: 8.00

Abendandacht:

Do: 18.30

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: **GZ02Z030610M**
P.b.b.